



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Am Pulsschlag der Ewigkeit

Silvester 1979/1980

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.44.1

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27475)

Silvester 1979/ 80

Am Pulsschlag der Ewigkeit

In meiner Kindheit in Mühlau gab es eine unterhaltende Sensation : ~~Am~~ Im Garten des Gasthofes "Rechenhof" unter der Rumerspitze stand eine "Drahndl", ein großes, rundes Gebilde aus Holz, mit Bänken am Rande und einem Dach darüber . Das Ganze konnte sich drehen, die Kinder konnten einsteigen , und wenn draußen ein gutwilliger Erwachsener schob ,ging die Fahrt im Kreis herum , immer schneller. Wenn man dann von der Bank aufstand und zur Mitte ging , wurde es immer ruhiger , und wenn man sich gar an den Stamm in der Mitte lehnte, der die Achse bildete , dann drehte man sich ganz langsam im Kreise.

Die "Drahndl" am Rechenhof steht schon lange nicht mehr . Wir sind aber alle inzwischen in die große "Drahndl" des Lebens umgestiegen wir haben auf den Bänken Platz genommen , unsere Rollen und Aufgaben und Verpflichtungen angetreten , - und die Fahrt ist losgegangen , und wir haben oft das Gefühl , daß sich die "Drahndl" immer schneller dreht , daß die Bäume, Silhouetten, Horizonten , Erlebnisse, Eindrücke, Termine immer schneller vorbeifliegen . Und hie und da faßt uns ein leichter Schwindel (vielleicht sogar ein wenig Übelkeit) auf dieser Geisterbahn der Zeit . Vielleicht sollten wir es auch so machen , wie wir es als Kinder getan haben : ~~Nixxxxxxxx~~ Uns vom Sitz des Alltags erheben und auf die Mitte zugehn , wo die Bewegung etwas ruhiger wird , und uns an den Stamm , an die Achse in der Mitte lehnen , wo die Bilder ruhiger vorbeigleiten , und Dinge nicht rasend auf uns zukommen und blitzgeschwind entgleiten , sondern grüßend vorbeiziehn.

Im Buche Kohelet (3,11) steht der Satz :

"Auch die Ewigkeit hat Gott den Menschen ins Herz gelegt.." Tatsächlich gibt unter den vielen Abenteuern des menschlichen Geistes auch dieses : Der Mensch ist immer wieder forschend und denkend in der "Drahndl" der Zeit aufgestanden und auf jene Mitte zugegangen , in der der rasende Kreis sich zurückzieht auf einen Punkt , der selbst ruht , und doch alles Kreisende erfaßt. Der Mensch hat nachgedacht über die Ewigkeit Gottes . Es ist ihm klar geworden , daß es in Gott kein Vorüberziehen , kein Früher und Später , kein "Noch-nicht" und kein "Nicht-mehr" geben kann, kein Vorausschauen und kein Zurückblicken geben kann , sondern nur ein einziges "Jetzt" und eine einzige "Schau". Aber gleichzeitig kommt dieses spekulative Abenteuer des Menschen , das Nachsinnen über die Ewigkeit auch bald zu einem Ende (Boethius, einer der "Väter des Abendlandes" , universaler Geist in den Stürmen der Völkerwanderung , hat kurze Zeit vor seiner Hinrichtung im Kerker das Werk " Consolatio philosophiae" verfaßt und darin die - unüberholte - Definition der Ewigkeit : Aeternitas est indeterminabilis vitae tota simul et perfecta possessio... (Die Ewigkeit ist der ~~unbegrenzte~~ end- und anfanglose , vollständige , ganze und gleichzeitige Besitz des Lebens)) .

Aber auch für uns , die wir schwer den Spekulationen und Gedanken großer Geister folgen können - auch uns hat Gott die Ewigkeit ins Herz gelegt . Trotzdem wir mitten in der Zeit leben , streift uns manchmal ihr Hauch . Trotzdem uns der Fahrtwind des Lebens um den Kopf fliegt , hören wir manchmal ihre leise Melodie . Und wir haben manchmal das Bedürfnis , vom Karussellsitz aufzustehn und der Mitte zuzuwandern , wo es ruhiger wird...

Da ist einmal die Erfahrung des Grenzenlosen . Ein Abend am Meer, ein Morgen am Berg , ein Blick ins Teleskop ~~kanxxxxxxx~~ Erfahrung bringen , das Aufrauschen von Harmonien kann uns diese Erfahrung bringen . Es gibt doch manchmal Augenblicke , " in denen die Zeit stille steht ". ~~In diesen Augenblicken~~ Wir erfassen niemals selbst die Ewigkeit , aber in solchen Momenten vernehmen wir ihre Hornsignale .

Und ein anderes ist das Erlebnis des Gültigen . Die Wahrheit , die die Zeit überdauert, der Grundsatz, den man nicht widerufen muß , die Tat , die man nie ~~widerrufen~~ bereuen muß.

Es ist eigentlich bezeichnend , daß der Ungeist der Zeit uns unbedingt einzureden versuchte, daß es das "Gültige" nicht gäbe, daß alle Werte relativ seien , daß "gut" und "böse" immer nur unter Anführungszeichen stehen. Sobald die Melodie des Ewigen aufklingt , müssen ja die Störsender in Betrieb gehen. Die Heilige Schrift hat dem gegenüber ein Wort in die Welt gesprochen , das etwas Granitenes ausstrahlt und das wir - viel zu gedankenlos - oft wiederholen : A m e n . Das hebräische Amán heißt " feststehn , bleiben " . Amen heißt also : So ist es , so bleibt es , so gilt es . Das Wort Amen ist im Konzert der Zeit ein Paukenschlag der Ewigkeit.

Noch etwas rückt uns in die Nähe der Ewigkeit :

Die V e r w i r k l i c h u n g d e r T r e u e

Das Opfer, das im Tempel von Jerusalem jeden Morgen und jeden Abend dargebracht wurde , hieß " Tamid " - in unserer Sprache : das " Immer wieder " . Das "immer wieder" widerspricht natürlich dem Zeitfieber nach Sensation . Aber das "Immerwieder" des Gebetes , des Dienstes , des Sonntags , der Gruppenstunde, der Hausarbeit , des Aushaltens , des Ertragens , der Geduld , das ist das goldene Muster, das wir in die geschenkte Zeit einweben dürfen , und so wird sie zum Brokat der Ewigkeit (und Christus hat gesagt , daß wir diesen Brokat drüber tragen dürfen ,,,,) .

Und die letzte Erfahrung der Ewigkeit führt mich wieder zurück zur "Drahnrl" auf dem Rechenhof: Es war doch besonders interessant , sich an die Achse in der Mitte zu lehnen und ganz ^{langsam} herumgedreht zu werden.... Wir müssen uns tatsächlich an die Achse in der Mitte, an den ruhenden Pol in aller Bewegung anlehnen - das ist die Erfahrung der v e r t r a u e n d e n G e l a s s e n h e i t . Zum Unterschied der Gelassenheit , wie sie Stoiker und andere Philosophen gelehrt haben , handelt es sich hier um die v e r t r a u e n d e , d. h. um die ~~gläubigen Gelassenheit~~ g l ä u b i g e G e l a s s e n h e i t . Wir stehn mit dem Rücken zur Ewigkeit , wir schauen sie nicht , wir schauen nur die Zeit , aber wir verlassen uns anlehnend auf den ~~Ewigkeit~~ Ewigen , um den sich die Welten drehen . Und alles wird ruhiger, der Schwindel hört auf , die Hast, die Täuschung und die Betörung der Zeit .

Wir brauchen die Stunden , in denen unser Herz in die Mitte geht : In der Erfahrung des Grenzenlosen , im Erlebnis des Gültigen, in der Verwirklichung der Treue und in der vertrauenden Gelassenheit. Silvester ist eine dieser Stunden .